



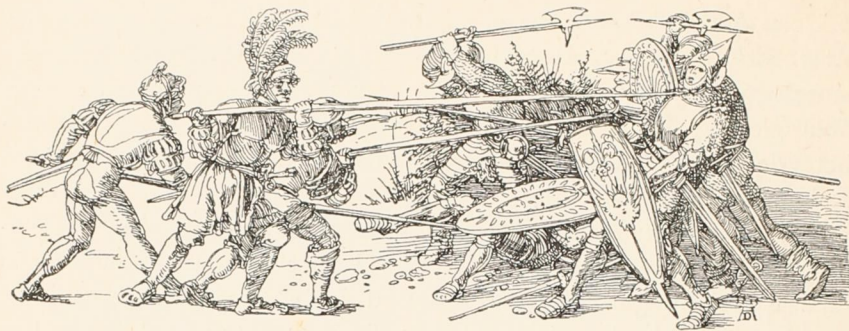
Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer
Ersteller: Anton Springer
Signatur: Amb. 8. 1249

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



IV.

Mit welchen Empfindungen mag wohl Dürer den letzten Strich in der Apokalypse geführt haben? Die Antwort geben die beiden grossen Holzschnittfolgen, welche er unmittelbar darauf in Angriff nahm: die Passion und das Marienleben.

Wohl sprachen viele Züge in der heimlichen Offenbarung seine Natur an. Er war einer phantastischen Anschauung zugeneigt und liebte, wie wir aus seinem eigenen Munde erfahren werden, zu träumen. Ihn fesselten die mächtigen Gestalten und kühnen Bewegungen. Das phantastische Element wurde ihm aber hier von aussen zugetragen, war nicht der eigenen, persönlichen Stimmung frei entsprungen. Die in leidenschaftlicher Handlung begriffenen Gestalten weiter lassen das eigentliche dramatische Pathos häufig vermissen, da sie nur fremde Befehle vollziehen, nicht aus innerstem Antriebe die wilden Thaten ausführen. Man wäre versucht, die gewerbsmässige Weise, mit welcher z. B. die Engel vom Euphrat ihres Amtes walten, auf diesen Umstand zurückzuführen. Endlich kommt in der Apokalypse nur ein eng begrenzter Kreis von Empfindungen zur vollen Geltung. Wir begreifen, dass Dürer nach Vollendung der Apokalypse zunächst und mit Eifer nach Gegenständen